

Arbeitsmaterial 1 | Architekturen für Nachhaltigkeit (Teil II)



Bild: Tiny-House-Bewegung

Viele Leute steigen auf Tiny-Häuser um, eine Bewegung aus den USA. Das sind Häuser, die mit sehr wenig Platz (tiny = klein), eher im Sinne von ausgebauten Bauwagen, auskommen. Zum Teil sind diese auch mobil. In den Häusern ist alles vorhanden, was man zum Wohnen braucht, allerdings reduziert, d. h. die Menschen haben auch weniger Gegenstände in ihrem Haus und leben nach einem minimalen Prinzip. In einigen deutschen Städten werden schon Tiny-House-Flächen ausgeschrieben. Dies folgt der Suffizienz, eine Nachhaltigkeitsstrategie die sagt: „Weniger ist mehr!“

Ein 3-Drucker druckt aus flüssigem Beton ein Einfamilienhaus in den USA. Erste Häuser sind auch schon in Deutschland gebaut und bezogen worden, wie etwa ein Mehrfamilienhaus in Wallenhausen im Landkreis Neu-Ulm.



Bild: Algenhaus in Hamburg

Das Algenhaus in Hamburg, das erste Haus mit einer Algenbioreaktorfassade. Die Glaswand, in der Algen wachsen, erzeugt Wärme und bindet auch das Treibhausgas CO₂.

Bild: 3-D-Druck aus Beton



Arbeitsmaterial 2 | Der Prinz-Eugen-Park in München - Eine Mustersiedlung für Nachhaltigkeit?



Video: Mit der Stadtbaurätin durch den Prinz-Eugen-Park
<https://youtu.be/dcDTjwdpJYw>

Arbeitsaufträge

1. Notiere dir die Überschriften „Ökologie“, „Mobilität“, „Räume“, „Entstehung des Quartiers“ und „Nachbarschaft“

2. Halte während des Films Stichpunkte zu den Überschriften fest.
3. Erkläre, wie die Punkte miteinander zusammenhängen und kennzeichne die mit Linien.
4. Beurteile, welche der drei Nachhaltigkeitsstrategien und welche Aspekte der Nachhaltigkeit (Natur, Mensch, Wirtschaft) umgesetzt werden, auch mit Blick auf folgende Feststellung: „40% des weltweiten CO₂-Ausstoßes entstehen beim Bauen“.
5. Betrachte deine Fragen aus Aufgabe 4b erneut und überlege, ob du Antworten gefunden hast.
6. Formuliere kritische Nachfragen auch mit Blick darauf, was der Film für eine Absicht hat.